

### Den Anstoß gaben heutige Mitglieder von REG.eV – Bericht zum 3. Spaziergang zum Tannenkopf

Knapp 60 Teilnehmer nutzten am vergangenen Samstag die Möglichkeit, die noch andauernden Bauarbeiten am Tannenkopf zu besichtigen, obwohl es ca. 1 Stunde vorher noch regnete.

Mit den Worten „Wir haben vor einigen Jahren, noch als Arbeitskreis, den Anstoß dazu gegeben, dass es zu Windkraftanlagen in Roßdorf gekommen ist.“ innerhalb seiner kurzen Ansprache begrüßte unser Vorsitzender Dr.-Ing. Andreas Seeberg die Gäste auf dem Parkplatz an der Kubig. Karlheinz Rück als 1. Beigeordneter der Gemeindevertretung Roßdorf schilderte den Werdegang des Vorhabens aus gemeindlicher Sicht. Rainer Babylon, Bereichsleiter Vertrieb/Marketing und Prokurist bei der GGEW AG, dem Investor und späteren Betreiber des Windparks, erklärte, dass das Unternehmen sehr früh auf erneuerbare Energien gesetzt hat und das Portfolio kontinuierlich weiter ausbaut. Hierfür sollen in den nächsten Jahren 100 Millionen Euro in Projekte investiert werden.

Danach machte sich der Tross auf den Weg zum südlichen Bauplatz entlang der Hauptschneise. Etwa auf halbem Weg an der Abzweigung zur Gertrudenschneise erläuterte Claus Nintzel die Erstellung der Kabeltrasse. Vom nördlichen über den südlichen Bauplatz bis ca. 50 m in die Gertrudenschneise hinein wurden die Kabel und ein Leerrohr für die Steuerleitung per Glasfaser mit interessantem Gerät eingepflügt. Danach wurde unter archäologischer Beobachtung mitten durch ein Gebiet mit vielen Hügelgräbern ein schmaler, 120 cm tiefer Graben ausgehoben. Von der Schwedischrain-Schneise aus wurde dann per Bohrung mit einem Rohr die 4-spurige Bundesstraße 26 unterquert. Momentan wird wieder nördlich der Tennisplätze längs des Waldweges im Beisein von Archäologen gebaggert. Letztlich enden die Mittelspannungskabel 20 kV an der Einfahrt zum Sportzentrum an einem Übergabepunkt des regionalen Netzbetreibers e-Netz Südhessen. Die Vertreter von der Fa. juwi ergänzten weitere Details, z.B. die Kabellänge intern zwischen den Windrädern von 1110 m und extern ab südlichem Windrad bis Übergabepunkt von 3089 m.

An der Abzweigung zur Grenzschnaise wurde noch einmal angehalten, um die „falsche“ Anordnung der großen Kurve zu erläutern, die sich spiegelbildlich auch am nördlichen Abzweig wiederfindet. Hier wurde eine Lösung zur Schonung des Baumbestands gefunden. Die Schwerlasttransporter mit den Rotorblättern für die nördliche Anlage werden dadurch ca. 1 km rückwärts fahren.



*Bild: Impressionen vom 3. Spaziergang zum Tannenkopf*

Nach wenigen Schritten war dann der Bauplatz erreicht. Ins Auge fiel sofort ein Gebilde aus viel Bewehrungsstahl in der Form einer Zirkuskuppel mit einem weißen Kranz obenauf. Der Projektmanager und der Bauprojektmanager vom Projektierer juwi AG berichteten dann vor Ort u.a. von den Ausmaßen der Anlage, den benötigten Flächen, der Leistung und den erwarteten Erträgen und weiteren Details. Man konnte den Eindruck gewinnen, dass fast jeder Besucher noch eine oder mehrere Fragen stellte, die alle beantwortet wurden. Die Investitionssumme der GGEW AG für dieses Projekt liegt bei rund 10 Millionen Euro.

Danach konnte sich jeder an einem Imbiss erfreuen, den die GGEW AG ausgerichtet hat. Auch dabei gab es noch weitere Gespräche zur Windkraft und dem Roßdorfer Windpark. Auf dem Rückweg äußerten sich die Teilnehmer sehr positiv: „Wir haben interessante Informationen erhalten, der Weg hat sich gelohnt.“

REG.eV, Claus Nintzel, Vorstandsmitglied